

# Leitfaden Ende Gelände Präsentation

Folien Nr. | Beschreibung

## 1. Ende Gelände 2016 Präsentation

- Wir kommen aus verschiedenen sozialen Bewegungen und politischen Spektren, Graswurzel-Inis, linken Gruppen, unterstützt von NGOs
- Wir kommunizieren über regelmäßige physische Treffen, E-mail-Listen, AGs (Camp, Programm, Presse, Finanzen, Mobilisierung, Internationales, Homepage, Social Media, Aktion, Antirepression) und treffen Entscheidungen im Konsensprinzip

## 2. Vortrag in 4 Bereiche gegliedert:

- Das Problem
- Die Lausitz
- Der Widerstand
- Ende Gelände 2016

## 3. Das Problem - Klimawandel

Einschätzung des letzten Weltklimagipfels und des Vertrages:

- Grundlage sind die freiwilligen Angebote der Staaten (Intended Nationally Determined Contributions (INDCs)), die, wenn sie denn überhaupt eingehalten werden voraussichtlich zu einer Erwärmung von 3 – 4 Grad führen würden. EU bietet 40 Prozent Reduktionen bis 2030 an - ca. die Hälfte dessen, was in der EU nötig ist, um unter zwei Grad zu bleiben. Ab 2023 sollen die Ziele freiwillig, aber verbessert werden.
- Ab 2050 soll eine "Balance" zwischen menschengemachten Treibhausgasen und der Bindung von Treibhausgasen erreicht werden – durch Technologie-Phantasien wie Carbon Capture and Storage (CCS)(Laut Deutschem Wirtschaftsinstitut gab es 2014 keine einzige CCS-Anlage im industriellen Maßstab in Betrieb. Neun von 20 europäische CCS Projekten wurden bereits aufgegeben...) und unrealistische Aufforstungsversprechen - von 1990 bis 2000 verschwanden 4,0 Millionen Hektar (~ Größe der Schweiz) Regenwald pro Jahr. Ein Hektar ist so groß wie zwei Fußballfelder. Im Zeitraum 2000 bis 2010 lag der Rückgang bei 6,5 Millionen Hektar (fast Bayern) - eine Zunahme von 62 Prozent.
- Geoengineering ist keine Lösung für die ökologische(/soziale) Klima-Krise, sondern verstärkt genau das unverantwortliche, kurzfristige Denken, das uns die Misere erst beschert hat. Es werden nicht die Ursachen der Katastrophe angegangen, sondern nur die Symptome. Die Techniken sind nicht erprobt und Nebeneffekte eventuell gefährlicher als die Effekte der globalen Erwärmung
- Die Industrieländer versprechen den armen Ländern ab 2020 jährlich 100 Milliarden Dollar für die Anpassung an den Klimawandel zu zahlen. Erst ab 2025 ist eine Steigerung dieser Mittel vorgesehen (schon heute viel zu wenig) – Teilweise wird das Geld mit Entwicklungshilfe verrechnet oder an Aufträge an die jeweilige nationale Wirtschaft gekoppelt. Das Geld orientiert sich an keinen zu erwartenden/vorhandenen Schäden.

- Es wurde nicht über die Abkehr vom wachstumsorientierten Wirtschaftssystem gesprochen, ob das jetzt Marktwirtschaft oder Kapitalismus genannt wird ist egal. Entscheidend ist, dass auf dem begrenzten Globus kein unendliches Wachstum möglich ist.
- Flugverkehr als potentiell stark wachsender Markt ist ausgenommen (momentan 2.5% (IPCC Report), EU-Studie: 22% der globalen CO2 Emissionen in 2050)

IPCC erstellt ca. alle 5 Jahre einen Bericht, der mehrere 1000 Seiten umfasst (zuletzt 2013/14). Er enthält Ergebnisse von Studien, die rund um die Welt interdisziplinär erstellt werden. Die Zusammenfassung für die politischen Entscheider wird dann von Regierungsvertretern und der UN Wort für Wort ausgehandelt und enthält dann meist weichgespülte Formulierungen. Symptomatisch für die Zwischenberichte ist, dass die Prognosen bisher immer von der Realität überholt wurden. Pole schmelzen schneller, Meeresspiegel steigt schneller usw.. Aber auch diese weichgespülten Prognosen sind erschreckend genug um zu erkennen, dass es so nicht weitergehen kann.

#### 4. Flüchtlingskämpfe

Schon heute sind mehr als 20 Millionen Menschen auf der Flucht vor den Auswirkungen des Klimawandels. Das ist ca. die Hälfte aller Flüchtlinge weltweit.

Beispiel Syrien: Das Klima ist nie der einzige Grund für Flucht, verstärkt oder verursacht aber andere Fluchtgründe. Die anhaltende Dürre, die auf den Weltmarkt ausgerichtete Agrarpolitik, die daraus folgende Explosion der Lebensmittelpreise führte zur Flucht von ca. 1,5 Millionen Menschen vom Land in die großen Städte. Nach der US-Intervention in den Irak hatten sich hierhin schon Menschen aus dem Irak geflüchtet. Die sozialen Spannungen verschärfen sich, das Baath-Regime in Damaskus reagierte mit Repression. Das war der Anfang des Bürgerkriegs. Europa versuchte die Grenzen zu schließen (Grenzagentur FRONTEX, Zäune, Grenzkontrollen) bzw. die Zuwanderung auf Fachkräfte (verwertbare Menschen) zu begrenzen (Asylrechtsverschärfung, sichere Herkunftsländer). Das was hier in den Medien und von Politikern mit "Flüchtlingskrise" bezeichnet wird ist, aus der Perspektive der flüchtenden Menschen der legitime Kampf um Bewegungsfreiheit, um das eigene Überleben.

#### 5. Das Problem - Video "Watch and freak out"

Ein etwas älterer Film (2008), der aber an Aktualität nicht viel verloren hat  
[\(http://wakeupfreakout.org/\)](http://wakeupfreakout.org/)

#### 6. Das Problem - Kapitalismus

Die Zielsetzung im derzeitigen Wirtschaftssystem ist die Gewinnmaximierung und nicht die Bedürfnisbefriedigung der Menschen. Der Kapitalismus ist dafür systembedingt auf Wachstum/Expansion angewiesen und so werden immer mehr Rohstoffe in Waren umgewandelt und es fallen immer mehr Abfallstoffe an.

Erst mit der industriellen Nutzung der billigen und flexiblen fossilen Energieträger wurde das Wachstum/die Expansion der letzten 100 Jahre möglich. Auch höhere Effizienz und der Einsatz grüner Energien (grüner Kapitalismus) zur Realisierung von Wachstum wird das grundlegende Problem nicht lösen: Auf einem Planeten mit begrenzten Ressourcen kann es kein unbegrenztes Wachstum geben, da der Wachstumsprozess nicht vom Ressourcenverbrauch abgekoppelt werden kann.

Wachstumswang:

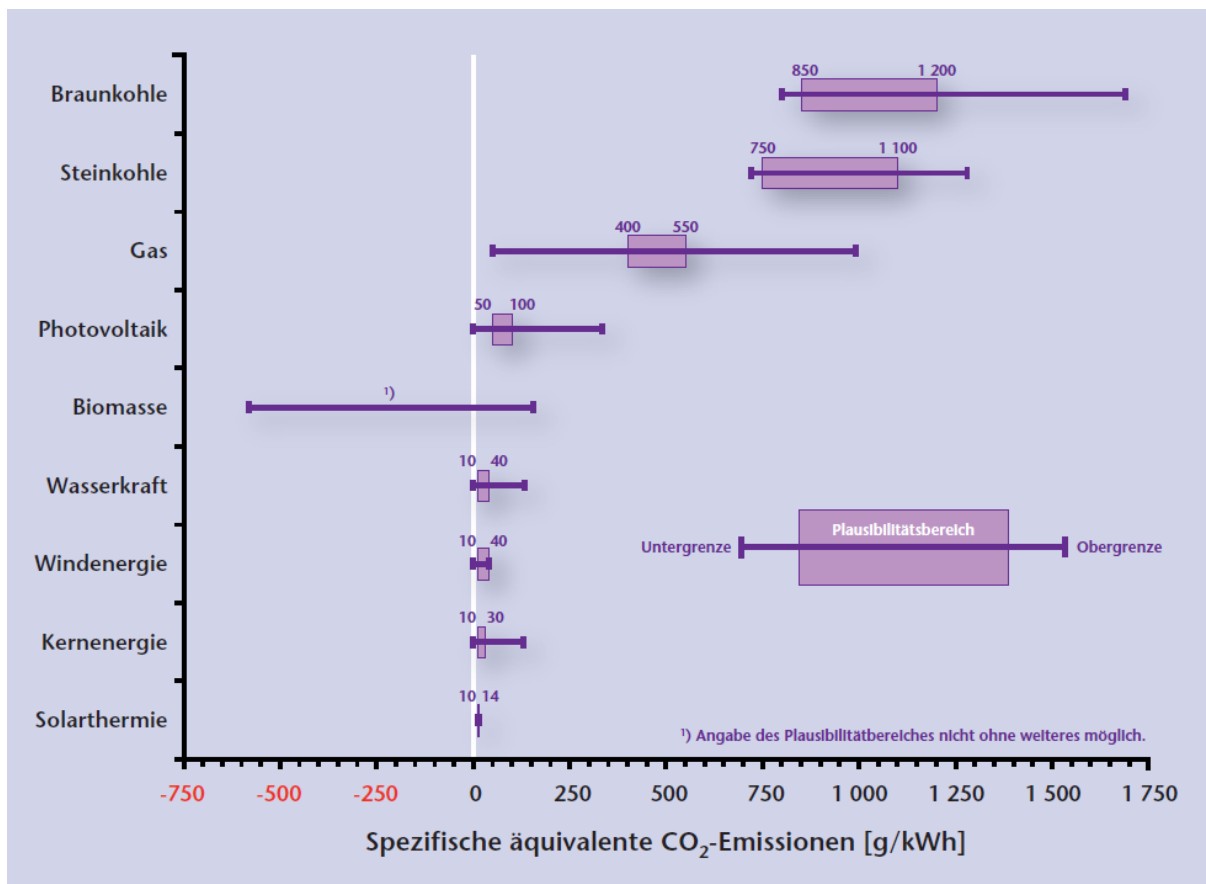
- a) Profiterwartungen sind der Grund für Investitionen - nicht ausgehandelte Bedürfnisse. Der Sinn einer Investition ist also nicht Bedürfnisse zu befriedigen, das ist nur die Bedingung, sondern Profite einzufahren. Aufgrund der Konkurrenz sind die Investoren gezwungen ihre Produkte günstiger anzubieten um nicht vom Markt verdrängt zu werden. Dies führt dazu die Produktivität zu erhöhen um "Wettbewerbsvorteile" zu erlangen. Dadurch sinkt die relative Profitrate an der einzelnen Ware. Um dennoch die selben, bzw. mehr Profite zu realisieren müssen also mehr Waren verkauft werden. -> Mehr materielles Wachstum = Mehr Klimawandel.
- b) Weiterhin muss in einer Gesellschaft in der die Menschen ihre Bedürfnisse nur geldvermittelt befriedigen können alle Eigentumslosen ihre Arbeitskraft verkaufen (also lohnarbeiten) um über die Runden zu kommen. Eine solche Gesellschaft kann nur einigermaßen stabil sein, wenn sie einen großen Teil der Bevölkerung beschäftigt und damit die Reproduktion der Arbeiter\_innen sicherstellt. Sollte jetzt das Wachstum der Wirtschaft ausbleiben, würden aufgrund der Produktivitätssteigerungen weniger Arbeiter\_innen benötigt als vorher und somit mehr "Arbeit freigesetzt" als durch Wachstum wieder aufgefangen werden kann. -> Höhere Arbeitslosigkeit in einem System in dem die Mehrheit von Arbeit abhängig ist.
- c) Reboundeffekte: Die Idee durch Effizienzsteigerungen den Klimawandel zu stoppen scheitert, da die steigende Effizienz sich auch auf die Preise auswirkt. Ergo wird eine Ware effizienter hergestellt wird sie auch billiger. Dies führt (in der Tendenz) dazu, dass sie mehr nachgefragt wird, also mehr produziert wird. Die effizientere Herstellung wird durch die erhöhte Produktion relativiert. Beispiel: 3 Liter Auto: Dadurch, dass nach einer gewissen Zeit durch den geringeren Spritverbrauch die Anfangsinvestition wieder drin ist bleibt mehr Geld übrig ("win-win Situation"), dies führt tendenziell dazu, dass entweder mehr gefahren wird oder das Geld in mehr oder weniger klimaschädliche Produkte investiert wird.

#### 7. Das Problem – Kohlenstoffblase

Auch die Konzerne rund um die fossilen Energien unterliegen dem Wachstumswang des vorherrschenden Wirtschaftssystems (egal ob Marktwirtschaft oder Kapitalismus genannt). Der Wert der Konzerne bemisst sich u.a. nach den Zukunftsperspektiven. Je mehr Abbaukonzessionen für Rohstoffe ein Konzern sein eigen nennt, um so mehr ist er wert. Im Zuge der Konkurrenz auf dem Markt, wird jeder Konzern versuchen soviel wie möglich zu fördern. Wer zuerst bremst hat verloren. Im roten Kreis ist die Menge an CO<sub>2</sub> symbolisiert, die entstehen würde, wenn alle bekannten fossilen Reserven verbrannt werden. Der blaue Kreis symbolisiert die Menge, die bis 2050 noch verbrannt werden darf um das unzureichende 2 Grad Limit zu halten – rund 80% der bekannten Reserven müssen im Boden bleiben.

#### 8. Das Problem - Kohle

Weltweite Kohleproduktion – die schwarzen Zahlen beziffern die Steinkohleproduktion, die braunen die Braunkohleproduktion. Deutschland ist der größte Braunkohleproduzent der Welt. Steinkohle wird größtenteils importiert (ab 2018 zu 100%). Die wichtigsten Steinkohlelieferanten für Deutschland waren 2014 Russland (23% der importierten Menge), USA (19%), Kolumbien (13%), Niederlande (13%), Australien (10%) & Südafrika (9%).



Nebenbei: Atomkraft ist keine Lösung, sondern scheiße weil:

- Nicht berechnete CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen auch bei Abbau, Anreicherung, Transport & Endlagerung
- Schon im Normalbetrieb besteht ein hohes gesundheitliches Risiko für Beschäftigte und Anwohner\*innen
- Zerstörungen der Natur und Gefährdung der Arbeiter\*innen/Anwohner\*innen beim Abbau von Uran

## 9. Das Problem - Braunkohle: Strommix Deutschland

Der Anteil der erneuerbaren Energien steigt, weil Subventionen abgebaut werden aber langsamer als im letzten Jahrzehnt. Der Anteil der Kohle bei der Stromproduktion beträgt immer noch über 40% (2015: 42,2%). Für das Runterfahren von alten Kohlekraftwerken, die dann aber noch Jahre lang als Reservekraftwerke funktionsfähig gehalten werden erhalten die Konzerne Ausgleichszahlungen (1,6 Milliarden € in 7 Jahren). Gabriel schafft damit eine Kohlereserve, die niemand braucht. Es geht einzig und allein darum RWE, Vattenfall und Mibrag milliardenschwere Stilllegungsprämien für altersschwache Kraftwerke zu zahlen.

Es ist deutlich zu sehen, dass die Gesamtproduktion von Strom steigt. Die absolute Stromproduktion durch fossile Energieträger bleibt aber nahezu gleich. Strom aus erneuerbaren Energieträgern ersetzen (viel zu langsam) den Atomstrom, sind aber zum größten Teil zusätzlicher Strom.

### 10. Das Problem - Braunkohle Förderorte

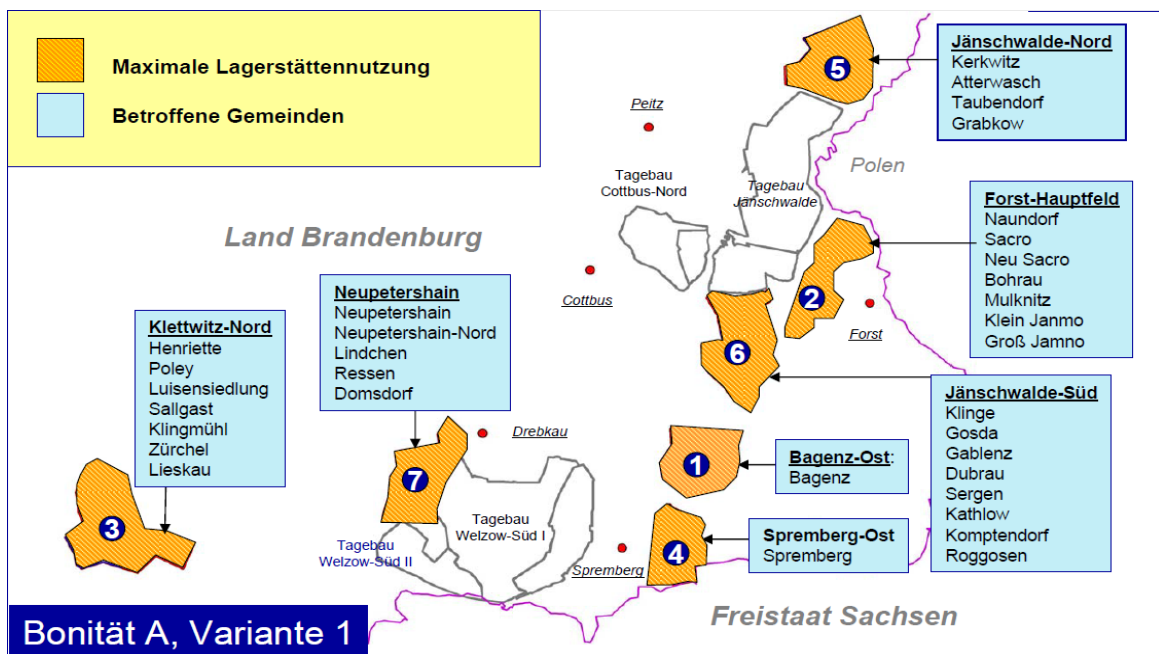
Die größten Tagebaugebiete Deutschlands liegen im Rheinland und in der Lausitz. Ein kleineres Gebiet (Mitteldeutsches Revier) liegt in der Nähe von Leipzig. Das kleinste (Helmstädter Revier) in Niedersachsen steht kurz vor der Schließung.

### 11. Das Problem - Kohle Probleme

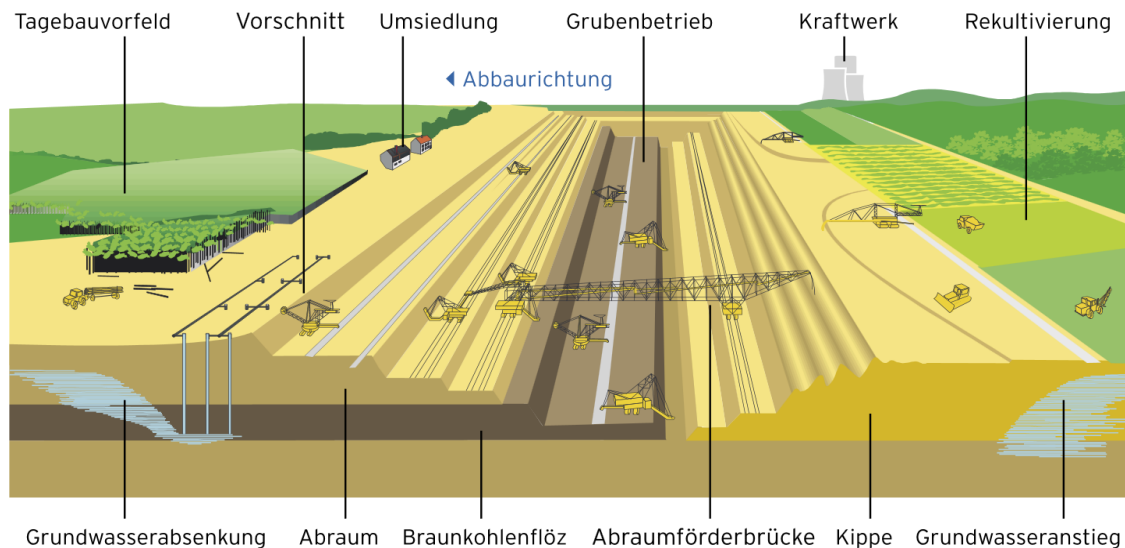
- Mehr als 18.000 Menschen sterben jährlich in der EU an den Folgen der Luftverschmutzung durch Kohleförderung und -kraftwerke (<https://www.boell.de/de/2015/06/02/gesundheit-feiner-staub-grosser-schaden>)
- Insgesamt verschmutzen Europas Kohlekraftwerke die Luft mit 15,6 Tonnen Quecksilber und 51,8 Tonnen Blei jährlich (<https://www.boell.de/de/2015/06/02/gesundheit-feiner-staub-grosser-schaden>)
- Nach Angaben des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) befinden sich in den jährlich 100 Millionen Tonnen Braunkohle und 460 Millionen Tonnen Abraum alleine der rheinischen Tagebaue 388 Tonnen Uran. Die radioaktiven Substanzen reichern sich im Feinstaub an und gelangen so in den menschlichen Körper – mit unkalkulierbaren Folgen für die Gesundheit. ([http://www.bund-nrw.de/fileadmin/bundgruppen/bcmslvnrw/PDF\\_Dateien/Themen\\_und\\_Projekte/Energie\\_und\\_Klima/Kohlekraftwerke/BUNDhintergrund\\_Radioaktivitaet\\_aus\\_Kohlekraftwerken\\_11\\_2008.pdf](http://www.bund-nrw.de/fileadmin/bundgruppen/bcmslvnrw/PDF_Dateien/Themen_und_Projekte/Energie_und_Klima/Kohlekraftwerke/BUNDhintergrund_Radioaktivitaet_aus_Kohlekraftwerken_11_2008.pdf))

### 12. Die Lausitz - Grafik "Tagebaue"

Braunkohlerevier Lausitz: im Zentrum liegt Cottbus; die gelben Flächen sind stillgelegte Tagebaue, die braunen Flächen sind aktive Tagebaue und die roten sind die Erweiterungs- bzw. neuen Flächen für Tagebaue. Außerdem sind die 3 Braunkohlekraftwerke Jänschwalde, Schwarze Pumpe & Boxberg zu sehen.



### 13. Die Lausitz - Foto "Tagebau"



Auf dem Foto "wandert" der Tagebau von links nach rechts (auf der Abbildung von rechts nach links). Erst werden Ortschaften zwangs umgesiedelt, Wälder gerodet (z.B. 12.000 Jahre alter Hambacher Forst), dann der Abraum in mehreren Stufen über der Kohle abgebaggert und auf der ausgekohlten Seite wieder aufgeschüttet und im Anschluß wird im Tal des Tagebaus die Kohle abgebaggert. Die Braunkohle-Flöze in der Lausitz befinden sich in 35–120 Metern Tiefe und sind ungefähr 8–16 Meter mächtig.

### 14. Die Lausitz - Vattenfall

Der Wert der Tagebaue sowie der Braunkohle- und Wasserkraftwerke wird auf bis zu drei Milliarden Euro geschätzt. Vattenfall geht dabei von einem Wert von 2-4 Mrd € aus. Durch den noch nicht konkreten aber bevorstehenden Ausstieg aus der Kohle gehen neue Analysen nur von einem Wert 200-300 Millionen Euro für die 3 Kraftwerke & 4 Tagebaue aus.

Nach dpa-Informationen soll bis Ende Januar die Prüfung der unverbindlichen Angebote abgeschlossen sein. Bekanntgewordene Bieter:

- Der tschechische Energiekonzern CEZ (teilstaatlicher Konzern)
- Der tschechische Energiekonzern Vrsanska Uhelna
- Die tschechischen Finanzinvestoren EPH und PPF machten ein gemeinsames Angebot - Zur EPH gehört bereits die Braunkohlegesellschaft Mibrag mit Sitz in Sachsen-Anhalt.
- Der deutsche Energiekonzern Steag ("Steinkohle-Elektrizität AG")(Konsortium mit der australischen Investmentgruppe Macquarie) hat eine "niedrige dreistellige Millionensumme" geboten - Ein möglicher Einstieg in Ostdeutschland hatte wegen der Risiken für die kommunalen Eigentümer schon im Vorfeld für heftige politische Kritik gesorgt.
- Zum Zirkel der ernsthaften Interessenten zählt nach eigenen Angaben zudem die Czech-Coal-Gruppe des Milliardärs Pavel Tykac.
- Greenpeace Nordic hatten ebenfalls ein Angebot vorgelegt, welches vorsah 2 Mrd Euro von Vattenfall in eine Stiftung zu überführen mit der der Braunkohleabbau abgewickelt worden wäre. Das Angebot wurde schon abgelehnt.

Aber egal wer letztlich kauft, klar ist, dass der jeweilige Konzern, die Investition erwirtschaften will und damit die Tagebaue und Kraftwerke noch Jahrzehnte laufen würden. Damit wäre die Chance für einen geordneten, sozial- und klimaverträglichen Ausstieg vertan.

UPDATE April 2016 (siehe auch neue Folie 14):

Vattenfall hat am 18.4. den Verkauf der Braunkohlesparte (Kraftwerke Jänschwalde, Schwarze Pumpe, Boxberg & 50% Lippendorf; Tagebaue: Jänschwalde, Welzow Süd, Nochten & Cottbus-Nord (ausgekohlt)) an ein Konsortium von EPH & PPF bekannt gegeben.

Der Verkauf ist erstmal unter Vorbehalt, da noch die Zustimmung des Vattenfall-Eigentümers, des schwedischen Staates benötigt wird. Diese Entscheidung könnte in Schweden zu einer öffentlichen Debatte führen. Denn es steht vor allem eine Frage im Raum: Will ein Staat, der mit dem Abschied von der Braunkohle klimapolitische Ziele verfolgt, ein Portfolio an einen Investor verkaufen, der das Geschäft unverändert weiterbetreibt? Hier kann unser Protest eine große Wirkung haben und in die öffentliche Debatte eingreifen.

EPH ist scheinbar nicht der "nette" Investor, sondern als Heuschrecke bekannt dafür, Energiefirmen günstig aufzukaufen, um dann Geld herauszuziehen. Aus diesem Grund bestehen Befürchtungen dass Deutschland wegen einem möglichen Kohleausstieg verklagt wird.

Petr Kellner: gilt als reichster Mann Tschechiens und ist Mehrheitseigner der PPF. Seine Geschäftsmethoden werden zuweilen als "knallhart" beschrieben. Ebenso wie Daniel Křetínský, der im Vorstand von EPH sitzt, ist im Zuge der Panama Papers herausgekommen, dass beide mehrere Briefkastenfirmen besitzen.

#### 15. Die Lausitz - Kraftwerk Jänschwalde

- CO<sub>2</sub>-Emissionen spezifisch: 1200g CO<sub>2</sub>/kWh
- CO<sub>2</sub>-Emissionen jährlich: 25.000.000 t CO<sub>2</sub>
- Das Braunkohle-Kraftwerk Jänschwalde wird als das gesundheitsschädlichste Kraftwerk Deutschlands bezeichnet, da es durch Feinstaub- und Schwermetallemissionen fast 4000 Lebensjahre raubt

#### 16. Die Lausitz - Folgen des Braunkohle Abbaus

- In Gesamtdeutschland mussten innerhalb der letzten 90 Jahre über 230 Siedlungen mit insgesamt fast 110.000 Menschen der Braunkohle weichen.
- Von den zerstörten Siedlungen gehörten viele zum traditionellen Kernsiedlungsgebiet der Sorben. So wurden in den vergangenen 100 Jahren in der Lausitz mehrere Dutzend überwiegend sorbisch geprägte Dörfer zerstört. Die Tagebaubetreiber berufen sich heutzutage dabei auf das deutsche Bergrecht.

#### 17. Die Lausitz

- Fläche des Absenktrichters 1350 km<sup>2</sup> >> Entspricht der Fläche von Hamburg, Bremen und Frankfurt am Main zusammen
- Grundwasserdefizit von 7 Mrd. m<sup>3</sup> >> Entspricht dem Wasserbedarf von Berlin in über 30 Jahren

#### 18. Der Widerstand - Übersicht Rheinland & Lausitz

Verschiedene Organisationen haben im Rheinland und in der Lausitz unterschiedliche Aktionen gemacht. Hier ein bestimmt unvollständiger Überblick. Die Waldbesetzung im Hambacher Forst dauern schon seit 2012 an.

#### 19. Der Widerstand - Ende Gelände 2015 Übersicht

- Die Aktion von Ende Gelände hatte im letzten Jahr im Rheinland Premiere. Das Klimacamp haben viele Aktivist\*innen genutzt um vor der eigentlichen Aktion zu den unterschiedlichsten Themen Workshops etc. zu besuchen oder selber welche zu gestalten. Die Degrowth-Summer-School hat zeitgleich und verzahnt mit dem Klimacamp stattgefunden - das Motto war: Degrowth praktisch zu Klimagerechtigkeit & Kohleausstieg.
- An der Aktion des zivilen Ungehorsams von Ende Gelände haben 1500 Menschen teilgenommen. Fast alle haben es geschafft in die Grube zu kommen. Für viele war es überhaupt die erste Aktion dieser Art.

#### 20. Der Widerstand - Foto "Klimacamp im Rheinland"

Ein Blick auf den zentralen Platz des Camps. Vorne links die Küchenzelte, im Hintergrund Workshop-Zelte, rechts hinten das Kinderzirkuszelt, recht vorne das große Veranstaltungszelt

#### 21. Der Widerstand - Video "grazwurzel.tv Ende Gelände"

#### 22. Lausitzcamp - Fotos "Lausitzcamp"

Workshopzelt und Zeltplatz

#### 23. Lausitzcamp - Fotos Übersicht "Lausitzcamp"

Wie im Rheinland gibt es auch in der Lausitz ein reichhaltiges Kulturprogramm, jede Menge Workshops und Aktionen.

#### 24. Der Widerstand - Übersicht Lausitzcamp I

Die Camps haben eine vielfältige Funktion. Hier werden Wissen und Erfahrungen theoretisch und praktisch ausgetauscht, es kommen zu unterschiedlichen Themen Referent\*innen, Leute aus der ganzen Welt lernen sich kennen und letztlich findet auch eine intensive Pressearbeit statt.

#### 25. Der Widerstand - Übersicht Lausitzcamp II

Es wird aber auch ein "anderes soziales Leben" ausprobiert. Entscheidungen fallen basisdemokratisch, wo möglich im Konsensprinzip. Verschiedenste Möglichkeiten sich einzubringen werden für alle geschaffen. Jede\*r kann seine/ihre Meinung und Bedürfnisse einbringen. Es ist nicht immer einfach, aber offener und demokratischer, als wenn alles vorgegeben wird.

#### 26. Ende Gelände 2016 – Aktionsbild

Im Konsensprinzip ist auch das Aktionsbild von Ende Gelände entstanden. Ziel war und ist, dass möglichst viele Menschen an den Aktionen teilnehmen können. Egal ob aktionserfahren oder zum ersten Mal dabei. Egal wer welche Risiken eingehen will oder kann. Es wird Menschen geben, die "nur" an einer angemeldeten legalen Demonstration teilnehmen aber auch viele, die für sich entschieden haben, auch Regeln zu übertreten. Es kann schließlich nicht sein, dass es legal ist das Klima und damit die Lebensgrundlage von vielen Millionen Menschen zu gefährden und für uns ist es verboten auch nur das Gelände von Vattenfall zu betreten.



27. Ende Gelände 2016 - Foto "Demonstration"

Hier ein Bild von einer Demonstration, die bis an den Rand der Grube angemeldet und erlaubt wurde. Die stellen wir uns bunt, laut und vielfältig vor.

28. Ende Gelände 2016 - Foto "An der Kante"

Viele bleiben dann an der Kante sitzen und lassen sich nicht wegschicken. Manchmal werden die Menschen dann von Polizisten weggetragen. Auch hier gibt es die Möglichkeit deutlich zu machen, dass es jetzt reicht. Andere unterstützen von oben Leute in der Grube.

29. Ende Gelände 2016 - Foto "Wir lassen uns nicht aufhalten I"

Aber es ist auch klar, dass wir uns nicht einfach so aufhalten lassen. Viele werden sich in kleinere Gruppen aufteilen und Polizeiketten umgehen oder durchfließen. Es gibt inzwischen viele Erfahrungen, wie so etwas funktionieren kann. Das wird vorher in Aktionstrainings geübt. Manchmal geht es im Sprint ...

30. Ende Gelände 2016 - Foto "Wir lassen uns nicht aufhalten II"

... manchmal aber auch ganz gemütlich immer weiter. Wichtig ist, dass Sicherheit groß geschrieben wird. Dazu gehört auch, dass wir möglichst sichere Wege aussuchen, aber gute Schuhe sind zu empfehlen.

31. Ende Gelände 2016 - Foto "Blockade I"

Schon durch unsere Anwesenheit in der Grube werden aus Sicherheitsgründen die Maschinen wie Bagger und Förderbänder gestoppt.

32. Ende Gelände 2016 - Foto "Blockade II"

Schwieriger zu räumen oder aufzulösen sind echte Baggerbesetzungen, ist aber nicht für jede\*n etwas. Im Rheinland mussten erst Rampen aus Erde aufgeschüttet werden, damit die Aktivist\*innen dann von der Polizei runter getragen werden konnten. Das hat viel Zeit gekostet. Die Mitarbeiter\*innen (nicht die Security) waren relativ ruhig, aber hatten oft nicht soviel Verständnis. Es war wichtig Ihnen zu erklären, dass die Aktionen nicht gegen sie gerichtet sind und wir auch einen sozial gerechten Kohleausstieg wollen.

33. Ende Gelände 2016 – Foto "Blockade III"

Neben den Baggern kann auch andere Kohle-Infrastruktur blockiert werden. Links ein Foto von einer Besetzung der Hambachbahn aus dem August 2013. Rechts ein Foto von Dezember 2015, als parallel zu den COP21 Verhandlungen die Climate Games mit vielfältigen Aktionen auf der ganzen Welt stattfanden. Hier wird die Einfahrt des Braunkohlekraftwerks Niederaußem blockiert.

34. Ende Gelände 2016 – International

Die Beteiligung von Internationals steigt von Treffen zu Treffen. Es gibt sogar Stimmen, die an Pfingsten mehr Internationals als Einheimische erwarten =)

Ende Gelände ist Teil einer internationalen Bewegung gegen Kohle und für Klimaschutz. Vom 7. - 15. Mai finden auf allen Kontinenten Aktionen statt mit der Forderung: Lasst die fossilen Rohstoffe in der Erde.

35. Ende Gelände 2016 - Aktionskonsens I

In dem jetzt 1,5 Jahre andauernden Prozess von Ende Gelände haben wir uns im Konsens entschieden, dass von uns keine Eskalation ausgehen soll, wenn es zu Meinungsverschiedenheiten mit der Polizei kommt. Wir wollen nicht, dass Menschen gefährdet werden und haben nicht vor Sachbeschädigungen zu begehen. Wenn wir zur Infrastruktur kommen stellen wir uns darauf ein auch länger zu bleiben. Dazu werden wir Dinge mitführen die das Vorhaben ermöglichen. Dazu gehören neben Nahrung auch Strohsäcke, Matratzen und Decken.

Es es ist wichtig, dass sich alle an den Konsens halten, damit sich alle Menschen wohlfühlen können, da sie wissen was sie erwarten können.

### 36. Ende Gelände 2016 - Aktionskonsens II

- Zentral ist immer die Sicherheit aller Beteiligten.
- Vorbereitung ist wichtig, unser Verhalten richtet sich nach dem Aktionskonsens, das Verhalten der Polizei können wir nur aus Erfahrung abschätzen, daher ist es wichtig sich auf die Aktion vorzubereiten, z.B. mit Aktionstrainings auf und vor dem Camp.

### 37. Ende Gelände 2016 - Aktionskonsens III

Wichtig ist uns auch, dass wir uns zu Aktionen, die andere machen nicht, oder nur solidarisch äußern. Nichts ist schädlicher als die Spaltung in gut und böse.

### 38. Ende Gelände 2016 - Rechtliches I

Disclaimer. Vorne weg, wir sind keine Jurist\*innen und können den rechtlichen Teil nur aus teilweise persönlichen Erfahrungen und Berichten von Jurist\*innen speisen, jedoch können wir keine Garantien übernehmen. Dafür wendet euch an Jurist\*innen eures Vertrauens oder besucht Legal Workshops auf dem Camp. Die Antirepressions AG erreicht ihr unter [legalteam@ende-gelaende.org](mailto:legalteam@ende-gelaende.org)

- Generell gilt, es ist schwer wirklich einzuschätzen welche juristischen Möglichkeiten Vattenfall wirklich ausschöpft kann und will. Die Beweislage ist in aller Regel ausgesprochen schwierig und wenn es zu Prozessen kommt, dann ist für den Konzern eine ausgesprochen schlechte Presse zu erwarten.
- Wichtig ist: unsere Aktion(en) sind **absolut legitim**
- Konsequenzen können straf- oder zivilrechtlicher Art sein (s.u.). Neben Hausfriedensbruch (Antragsdelikt; s.u.) könnte die Polizei viel konstruieren: Widerstand, Landfriedensbruch, Schadensersatzforderungen, Störung öffentlicher Betriebe...
- Zivilrechtlich vs. Strafrechtlich: Zivilrecht regelt die Ansprüche der Bürger (damit auch Firmen) untereinander und Strafrecht regelt das Verhältnis vom Staat zum Bürger
- Antragsdelikt heißt, dass z.B. Vattenfall erst einen Strafantrag stellen muss, bevor Konsequenzen folgen
- Anklagen im letzten Jahr: noch keine Anklagen erfolgt, jedoch gab im März 2016 erste Post von der Polizei mit nicht-verpflichteten Vorladungen. Das Anti-Repressions-Team ist am Ball
- Tendenziell alle Anklagen, die nicht höher als 90 Tagessätze verhandelt werden -> kein Gefängnis, keine Eintragung ins polizeiliches Führungszeugnis. Polizeiliches Führungszeugnis erst über 90 Tagessätzen, davor nur Eintragung in das Bundeszentralregister. Dieses spielt nur in 2 Fälle eine Rolle: 1. vor Gericht (schon mal straffällig Gewordene bekommen einen Aufschlag) und bei Beschäftigung in sicherheitsrelevanten Bereichen (Verfassungsschutz, AKW).
- Schadensersatzforderungen gab es ein mal im Rheinland, auch großer Aushandlungsprozess (Forderungen werden vor Gericht ausgehandelt), muss nur bezahlt werden, wenn man über Pfändungsgrenze lebt (Pfändungsgrenze bei Einkommen über 1079,99€ netto / Monat)
- Beim Vorwurf "Störung öffentlicher Betriebe" handelt es sich um eine eher theoretische Möglichkeit. Zur Strafbarkeit gehört hier, dass es durch die Aktion zum Ausfall der Versorgung

mit Strom kommt. Er würde uns eine ungeheure Steilvorlage für einen politischen Prozeß liefern.

- **Wichtig: nichts unterschreiben, auf dem Camp wird es Legal Workshops geben**

#### 39. Ende Gelände 2016 - Rechtliches II

- die meisten wurden fotografiert und dann aus der Grube gefahren. Grimassen konnten das Foto etwas aufhübschen. Teilweise hat Team Green aber getrickst und vorgetäuscht ein Foto geschossen zu haben und als die Grimasse dann fertig war, folgte erst das richtige Foto.
- Im Rheinland und bei Kleingruppenaktionen in der Lausitz wurden gute Erfahrungen mit einer Identitätsverweigerung gemacht. D.h. Ausweispapiere wurden "zu Hause" gelassen und es wurden keine Angaben zu Namen oder Adresse gemacht.
- In Brandenburg ist es der Polizei nur für 12h erlaubt Menschen zu Identitätsfeststellung festzuhalten. Dadurch, dass wir so viele sind, können die örtlichen Strukturen überlastet werden und die Menschen müssen wieder frei gelassen werden. So war es der Fall im Rheinland. Allerdings können Menschen bis zu 48 Stunden ohne Haftrichtervorführung festgehalten werden, wenn Team Blau Gefahr im Verzug oder ähnliches konstruiert
- **Bei der Aktion werden juristisch erfahrene Menschen vor Ort sein, die dann auch hinterher für evtl. Prozesse zur Verfügung stehen**

#### 40. Ende Gelände 2016 - Wir sagen es reicht!

#### 41. Termine des Widerstands - Ende Gelände

- Empfohlene Anreise am Montag, 9.5. damit das Camp mit Aktionsvorbereitung (Workshops, Aktionstrainings, Bezugsgruppen-Findung) miterlebt werden kann. Wenn nur für die Aktion angereist wird, dann bis Donnerstagabend (12.5.)

#### 42. Termine des Widerstands - Übersicht

#### 43. Foto "Kohleausstieg ist Handarbeit"

#### 44. Im Netz

Um auf dem Laufenden zu bleiben abonniert den Newsletter und guckt auf die unterschiedlichen Webseiten